

mal am Dom zu Como (Fig. 111<sup>189</sup>), ein Werk des *Tomasso Rodani* von Maroggia. Auf der Saalburg erhielt *Theodor Mommsen* für seine Verdienste um die Limesforschung eine fein gegliederte Gedenktafel, welche eine lateinische Widmung von *Hirschfeld* und ein lebenswahres Medaillonporträt des großen Geschichtschreibers vom Bildhauer *Götz* in Berlin zeigt.

In Rouen wurde dem Romandichter *Flaubert* durch den Bildhauer *Chapu* an der Wand des Museums ein Denkmal in Form eines Epitaphiums geschaffen.

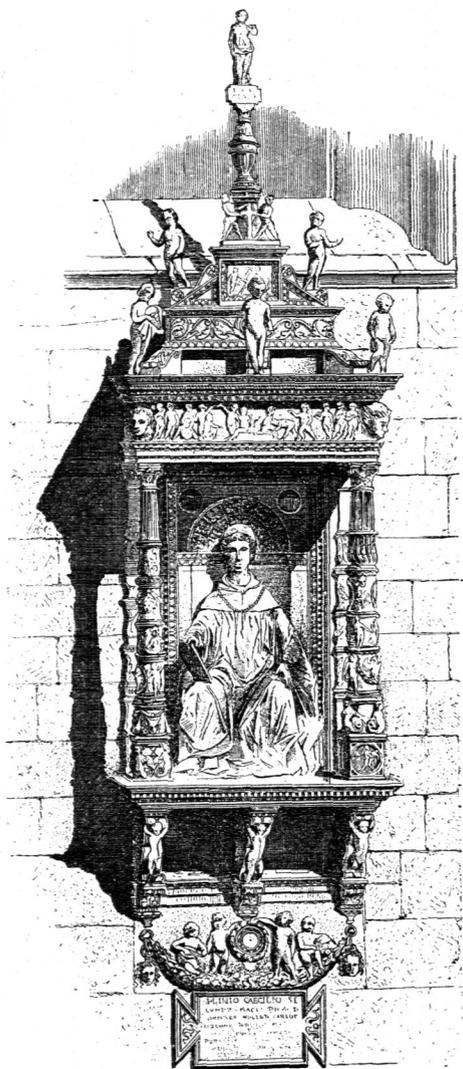
Das Denkmal des Papstes *Innocenz VIII.* in *St. Peter* zu Rom wurde 1492 durch *Pietro* und *Antonio Pollajuolo* ausgeführt. Die sitzende Figur des Papstes hält die Geschenke, welche ihm *Bajazet II.* machte. Das Denkmal hat die Gestalt eines durch einen Sarkophag bereicherten Epitaphiums (Fig. 112<sup>190</sup>).

Das Epitaphium *T'Serclaes* in Brüssel unter den Arkaden des Hauses »*De l'Etoile*« ist ein prächtiges Werk bildnerischer und archäologischer Dekoration. *Fulien Diliens*, sein Urheber, wurde am 8. Juni 1849 in Antwerpen geboren und steht mit in der ersten Reihe der modernen belgischen Bildnerischeule. Das Epitaphium ordnet sich in einen Rundbogen ein und zeigt in seinem als oberen Abschluß dienenden Tympanon eine heraldische Ritterfigur, in den beiden das Mittelfeld begrenzenden Pilastern Trophäen, im Mittelfeld 3 Kriegs- und Lager-scenen und auf der unteren Brüstung die liegende Gestalt des *T'Serclaes*. Gehänge mit Wappen schließen das Epitaph nach unten ab.

Die Ehrentafeln zum Gedächtnis der Bauakademie und der Gewerbeakademie im großen Lichthofe der Technischen Hochschule zu Berlin zeigen Fig. 113 u. 114. Es sind Tafeln, welche aus Anlaß der 1899 begangenen Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule zu Berlin ehemalige Schüler der Bauakademie und der Gewerbeakademie gestiftet haben, um das Gedächtnis jener beiden Anstalten dauernd auch in der größeren Hochschule festzuhalten, zu der jene verschmolzen sind.

Eine Beschreibung der etwa 3<sup>m</sup> hohen Tafeln dürfte ebenso entbehrlich sein, wie eine Wiedergabe der Inschriften. Auch die symbolische Bedeutung des an

Fig. 111.



Plinius-Denkmal am Dom zu Como 189).

<sup>189</sup>) Fakf.-Repr. nach: Zeitschr. f. bild. Kunst.

<sup>190</sup>) Fakf.-Repr. nach: *Bilder* 1904, Juli 9.